

Ergebnisprotokoll

der Sitzung des BürgerForums der Stadt Eschborn

Datum der Sitzung: 09.09.2014
Uhrzeit der Sitzung: 20.00 Uhr – 22.00 Uhr
Ort der Sitzung: Bürgerwerkstatt, Unterortstraße 23-25, 65760 Eschborn
Moderation der Sitzung: Ralf Wagner (Stadt Eschborn)
Protokoll Nr.: 16/2014
Erstellt durch: Ralf Wagner (Stadt Eschborn)

Teilnehmer:

BürgerForum:

Eberhard Biermann, Angelika Bruhn, Marita Diehl, Lukas Gränz, Ingrid Hansing, Renate Jokhosha, Jürgen Kunz, Gabriele Kunz, Wolfgang Schneider-Fresenius

Gäste:

Helmuth Bauch, Frau Bauch, Franz Daniels, Hildegard Epp, Herr Epp, Oliver Hansing

Partei- u. Fraktionsvorsitzende:

Stadtverordnetenvorsteherin Jutta Rümman-Heller, Bürgermeister Mathias Geiger, Erster Stadtrat Thomas Ebert, Joachim Blomberg (Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen), Markus Depping (Fraktionsvorsitzender CDU), Heinz A. Göbbels (FDP), Bärbel Grade (Sprecherin Bündnis 90/Die Grünen), Dietmar Jerger (Vorsitzender DIE BÜRGERLICHEN), Christa Kern (stellv. CDU-Vorsitzende), Thomas Matthes (Fraktionsvorsitzender Die Linke), Regine Seidel (Fraktionsvorsitzende FWE), Gerd Wild (Sprecher Bündnis 90/Die Grünen), Bernd Wilhelm (Vorsitzender SPD), Bernhard Veeck (stellv. Fraktionsvorsitzender SPD),

Presse:

Detlev Kiekheben-Schmidt (Eschborner Stadtspiegel)

Stadt Eschborn:

Karoline Beck (Stadt Eschborn), Inna Schumacher (Stadt Eschborn), Ralf Wagner (Stadt Eschborn)

Tagesordnung:

Vorstellung des Konzeptes zur Bürgerbeteiligung gegenüber den Partei- und Fraktionsvorsitzenden

Ergebnisse der Sitzung:

Bürgermeister Geiger begrüßt die Anwesenden und übergibt das Wort an Frau Hansing, Sprecherin BürgerForum, die einen detaillierten Überblick über die bisherige Arbeit und die zukünftigen Absichten des BürgerForumEschborn gibt. Im Anschluss erfolgt die Vorstellung des Konzeptentwurfes.

Die Erläuterungen zu den einzelnen fünf Säulen erfolgen durch Herrn Gränz, 1+2, Herrn Schneider-Fresenius, 3, Herrn Biermann, 4, und Herrn Kunz, 5. Danach erfolgt die gewünschte Diskussion.

Es wird gefragt, ob es schon Kontakte zum Kinder- und Jugendbeirat gab. Frau Hansing führt dazu aus, dass das BürgerForum für alle offen und durch Frau Simon-Noll ein enger Kontakt zu den Beiräten gewährleistet gewesen sei.

Die Anzahl der Mitglieder des BürgerForums wird thematisiert. Herr Gränz antwortet, dass die Teilnehmerzahl sehr schwankend sei und verweist auf die Facebook-Seite mit vielen Mitgliedern.

Herr Kunz weist auf das Fehlen einer Satzung hin und auf die hohe Fluktuation im BürgerForum. Herr Biermann erläutert, dass das BürgerForum ohne eine Geschäftsordnung im luftleeren Raum arbeite. Frau Hansing bekräftigt die Aussage, wie im Konzeptentwurf verankert und in ihrem einführenden Vortrag ausdrücklich hingewiesen. Sie fordert die Legitimation durch die Politik ein. Von Seiten der Politik wird die Auffassung vertreten, dass die Stadtverordnetenversammlung dem BürgerForum keine Satzung geben könne. Dies müsse das Forum selbst tun. Zudem seien 10 oder 20 Mitglieder im BürgerForum zu wenig, um eine Legitimation zu haben.

Es wird darauf verwiesen, dass die Politiker Bürger dieser Stadt seien und wer Informationen wolle, habe auch eine Hol-Schuld. Man könne nicht immer nur von einer Bring-Schuld der Politik und Verwaltung sprechen. Als Stadtverordneter würde man auch erst in den Ausschüssen in die Thematik einsteigen können und jedem Bürger stehe es frei, zu den Ausschüssen zu kommen.

Bei Punkt 1 des Konzeptes werden haushalterische Probleme gesehen und es wird auf die Problematiken eines Bürgerhaushaltes hingewiesen.

Die Stadtverordnetenversammlung sei das BürgerForum. Hier könne man mehr Bürger einbinden und für die Stadt begeistern. Die Chance des BürgerForums wird darin gesehen, sich in Projekten zu finden. Es dürfe kein zweites Parlament entstehen. Insgesamt stelle sich für die Politik und die Verwaltung das Problem, wie die Kommunikation verbessert werden könne. Herr Kunz erwidert hierauf, dass Bürgerbeteiligung in anderen Städten umfassend möglich sei.

Es kommt die Frage auf, ob das BürgerForum sich als Korrektiv oder Ideengeber für die Politik verstehe und es wird die Befürchtung vor der Durchsetzung von Partikularinteressen geäußert. Herr Gränz erklärt, dass sich das BürgerForum als Ideengeber versteht und verweist auf das Problem der Informationsfindung für die Bürger. Viele hätten aus beruflichen Gründen keine Zeit für die Ausschüsse und auch sonst würden die Informationen den Bürger nicht erreichen.

Es wird vorgeschlagen, den Bürgern im Anschluss an die Ausschüsse ein Rederecht von 15 Minuten nach den Ausschusssitzungen einzuräumen. Frau Stadtverordnetenvorsteherin Rümman-Heller will dies im nächsten Ältestenrat ansprechen.

Renate Jokhosha und Ingrid Hansing fragen nach den Möglichkeiten des weiteren Austausches und ob noch mehr Gespräche gewünscht sind.

Es wird das grundsätzliche Interesse an weiteren Treffen geäußert und man würde gerne einen Dialog aufbauen. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, andere Städte einzuladen, die eine Bürgerbeteiligung haben und von diesen zu lernen.

Frau Hansing bedankt sich abschließend bei allen Teilnehmern des Abends und hofft auf weitere Gespräche.

Tagesordnung für die kommende Sitzung:

1. Begrüßung/Verabschiedung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung.
2. Rückblick auf das Treffen mit den Fraktions- und Parteivorsitzenden
3. Gespräch mit Frau Däbritz bezüglich der Befragung „Senioren“
4. Verschiedenes

Vereinbarung zum nächsten Termin:

Datum/Zeit:

Dienstag, 23. September 2014, 20:00 Uhr

Ort:

Bürgerwerkstatt Eschborn, Unterortstraße 23-25, 65760 Eschborn